

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 23.

Mittwoch, den 5. Juni

1867.

Se. Majestät der König reist am 4. Juni, Abends 6 Uhr, per Extrazug von Berlin ab und trifft bereits am 5. d., Nachmittags 3 Uhr, in Paris ein. Der Aufenthalt daselbst ist auf 10 Tage festgesetzt.

Unser König wird, der ursprünglichen Verabredung gemäß, mit dem Kaiser von Rußland in Paris zusammentreffen und gleichzeitig dort verweilen. Der Besuch unseres Monarchen dürfte sich bis auf etwa 10 Tage ausdehnen. Am 14. soll die Rückkehr erfolgen. Am 15. trifft der Kaiser von Rußland auf der Rückreise in Berlin ein und verweilt bis zum 16. am königlichen Hofe.

In dem Besuche der Monarchen an dem Hofe des Kaisers Napoleon wird Europa mit Recht ein neues erfreuliches Anzeichen der Wiederbefestigung eines allseitigen friedlichen Einverständnisses finden; der freundschaftliche und vertrauliche Verkehr der erhabenen Fürsten wird unzweifelhaft dazu beitragen, dieses Einverständnis u. die Dauer desselben vollends zu sichern und den Völkern die Zuversicht einer ruhigen und segensreichen Entwicklung zu gewähren, welche sie alle gleichmäßig ersehnen.

Unser Kronprinz und seine hohe Gemahlin haben in Paris auf allen Seiten eine sehr erfreuliche Aufnahme gefunden. Am 26. v. M., Mittags, wurden die prinzlichen Herrschaften in vier Galawagen in den kaiserlichen Palast, die Tuilerieen, abgeholt. Der Kaiser eilte dem hohen Paar entgegen, die Kaiserin empfing sie oben an der Treppe. Die Begrüßung war eine sehr herzliche und liebenswürdige. Am Abend fand den preussischen Gästen zu Ehren ein feierliches Festmahl beim Kaiser Statt. Am 28. v. Mts. erwiederten der Kaiser und die Kaiserin den Besuch. Die Vertreter der Großmächte wetteifern, dem Kronprinzipalpaare Aufmerksamkeit zu erzeigen.

Der Umstand, daß der Kaiser von Rußland sowohl

wie der König von Preußen von ihren Ministern des Auswärtigen begleitet nach Paris gehen, deutet darauf hin, daß über den freundschaftlichen Verkehr hinaus auch Fragen ernsterer Natur, wenn auch nicht in entscheidender, so doch in vorbereitender Weise zur Sprache kommen werden. Graf Bismarck, der keine große Neigung für die Reise besaß, ist erst durch den ausdrücklichen Wunsch des Königs dazu bestimmt worden. Die Einladung des Königs nach Paris ist in der Form erfolgt, daß der Kaiser den Kronprinzen von Preußen ersuchte, seinem Vater doch zu melden, er werde Se. Majestät je früher, um so lieber hier sehen, und daß die Tuilerieen zu seiner Verfügung bereit ständen.

Es gilt jetzt als feststehend, daß Graf Bismarck den König nach Paris begleitet und aus dem Umstande, daß er dabei von dem Geh. Legationsrath v. Reudell und dem Leg.-Rath Hrn. Werdehlen umgeben sein wird, geht zur Evidenz hervor, daß es sich nicht bloß um eine Staatsvisite handeln wird und diplomatische Abmachungen in Paris zu erwarten sind. Ferner gewinnt es den Anschein, daß die dortigen Besprechungen hier in Berlin fortgesetzt werden möchten, denn der Czar will, wie es jetzt heißt, auf der Rückkehr mehrere Tage am diesseitigen Hoflager verweilen, so daß sich der Urlaub des Grafen Bismarck zu einer Badereise bis gegen das Ende des Juni verzögern wird.

Wie wir vernehmen, beabsichtigt die Staats-Regierung von Neuem eine Vorlage wegen Herabsetzung des Briefporto's dem Landtage zu machen. Die Grundzüge hierfür dürften darin bestehen, daß das Briefporto innerhalb einer Entfernung von 10 Meilen auf $\frac{1}{2}$ Sgr., von 30 Meilen auf 1 Sgr. und darüber auf 2 Sgr. ermäßigt wird, wobei immer der einfache, 1 Loth schwere Brief als Einheit gelten soll.